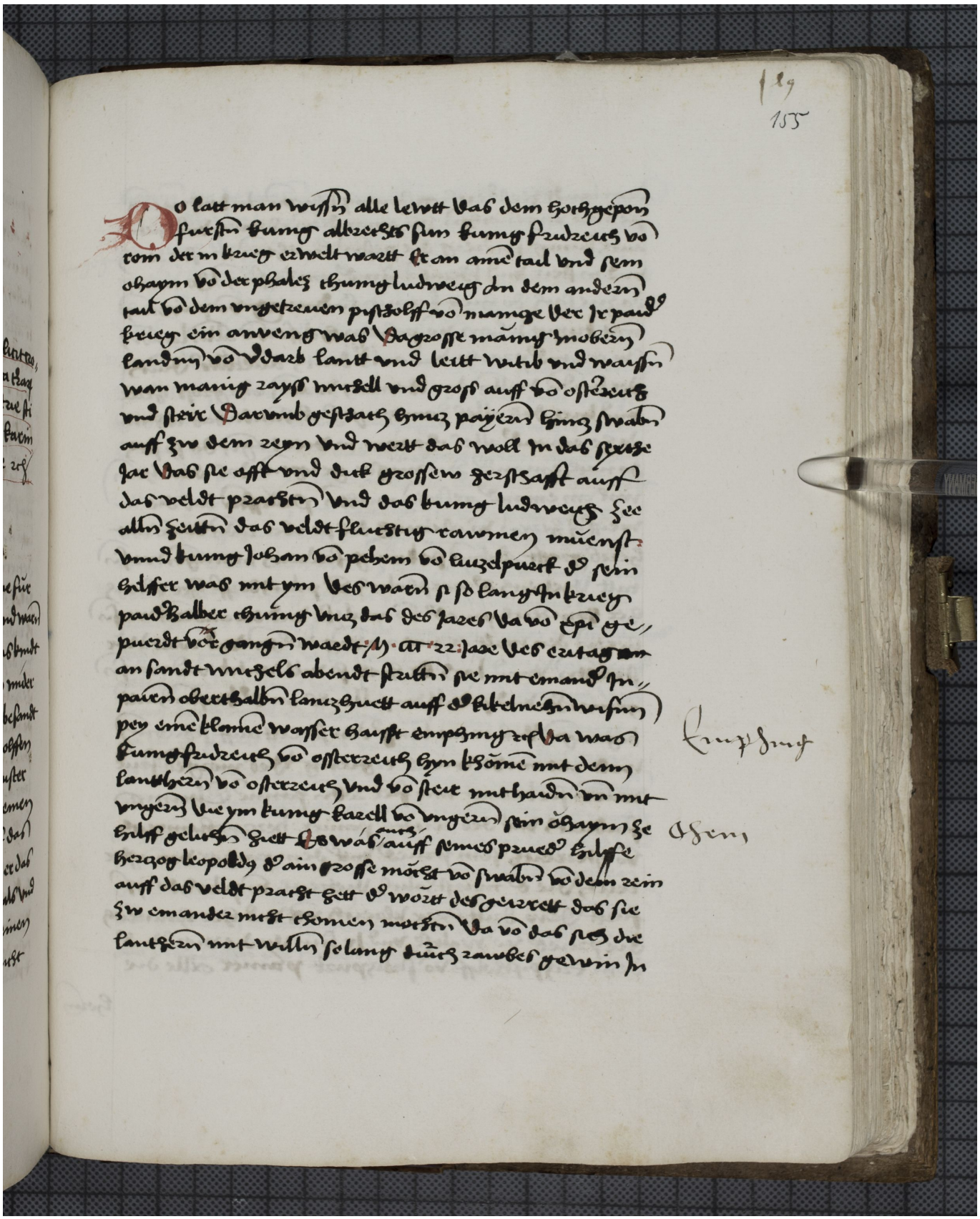
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=896
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



19
155

Do hatt man wissen alle leutt das dem hochgepor
ten furstn hung albrechts sun hung frideriche do
rom der in kriegk erwelt wartt er an ainem taul und sein
ohaim do der phalcz thumg ludwigk an dem andern
taul do dem ungetzemen pistolff do manigk ver sr paid
kriegk ein anveng was Da grosse mäng mobezy
landny do dasz lantt und leutt wetib und waisn
wan manigk zayss mussell und grosz auff do osterreich
und steir Darumb gestach hmz paÿzem hmz swabn
auff zu dem zegn und wertt das wol in das streze
jar das sie offt und dick grossen gezstaszt auff
das veldt praxten und das hung ludwigk zec
allen zeitten das veldt fluchtig rawmen mücnst
und hung johan do pehem do kuzdpuerk d sein
helffer was mit ym des waren sr so langsm kriegk
paid halber thumg hmz das des jares da do epi ge
puerdt der gangen waedt / ¶ an 22 jare des ertag nach
an sandt michels abendt streten sie mit emand sn
paiern oberthalben kanzhuett auff d kirchmeßn wesen
pey eine klamen wasser haust empfmg zu da was
hung friderich do osterreich hyn khom mit dem
lantheren do osterreich und do steir mit hauen in mit
mygern bey ym hung hazell do mygern sein ohaim ze
hilff gelegen gett do was auff seines pruder hilffe
herzog leopoldy d ain grosse mörst do swaben do dem zein
auff das veldt praxt gett d wozt des geczeugt das sie
zu emander nist chomen mochten da do das sich die
lantheren mit willen solumg durch zaubes gewin sn

Kunzhung

Ohem